

Zeitschrift: Infokara : Fachzeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

Band: 1 (1996)

Heft: 4

Artikel: Mein Schmerz - Selbstbestimmung eines 15-jährigen Patienten bei der Schmerztherapie

Autor: Rosche, Michael

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1091731>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mir persönlich ist der Patient seit dem Sommer 1991 bekannt. Intensiver miteinander zu tun hatten wir dann ab dem ersten Rezidiv. Es stellte sich heraus, dass das Schlimmste für ihn die Schmerzen bei der sicher auftretenden Mucositis/Stomatitis wären. Er sagte, diese wolle er nicht aushalten müssen, alles andere könne er schon ertragen und mitmachen.

Michael Rosche*

Mein Schmerz – Selbstbestimmung eines 15-jährigen Patienten bei der Schmerztherapie

Anamnese

November 1990

Diagnosestellung einer akuten lymphatischen Leukämie, 2 Jahre dauernde Chemotherapie

November 1993

1. Rezidiv, 2 Jahre dauernde Rezidivtherapie

Januar 1995

2. Rezidiv während laufender Erhaltungstherapie, nochmals Chemotherapie: 3. Remission

März 1995

Entscheidung zur Knochenmarkstransplantation (KMT) mit seinem Bruder als identischem Spender

April 1995

KMT, Entlassung im Juni 1995

April 1996

Rezidiv, Palliativtherapie (4 Monate), gestorben im August 1996

Auf Grund dieser Anamnese können Sie sich vorstellen, welche Erfahrungen dieser Patient im Umgang mit dem Thema Schmerz hatte. In der Praxis sah das so aus, dass er weit über 20 Knochenmarkspunktionen, Lumbalpunktionen und Port-a-cath Manipulationen über sich ergehen lassen musste. Dazu kamen die therapiebedingten Mundschleim-

hautentzündungen in verschiedenen Schweregraden. Natürlich wurden bei allen diesen Untersuchungen und Symptomen Schmerzmedikamente eingesetzt. Er machte damit seine positiven und negativen Erfahrungen. Ich würde ihn als Spezialist für den Umgang mit seinen Schmerzen und den Schmerzmedikamenten bezeichnen. Anhand seiner Geschichte soll nun aufgezeigt werden, was heute in Bezug auf eine sinnvolle Schmerztherapie möglich ist.

In der letzten Phase seiner Geschichte, also ab dem zweiten Rezidiv, entstand zwischen ihm, seinen Eltern und mir eine vertrauensvolle Beziehung. In diesem Rahmen begleitete ich sie auf dem Weg zur Entscheidung für die Knochenmarkstransplantation und während seines Aufenthaltes bei uns.

Während diesem Prozess erarbeiteten wir gemeinsam die Schwerpunkte, bei denen alle Beteiligten eine wichtige Rolle übernehmen sollten.

Mit diesem Wissen, das allen weiteren Beteiligten (Ärzten, Pflegenden, Psychologen etc.) weitergegeben wurde, entstand sehr schnell ein besonderes Bewusstsein für seine Schmerzen und es war erstaunlich, welche Auswirkungen dies auf das interdisziplinäre Team haben sollte.

Er bekam natürlich eine schwerste Stomatits/Mucositis, Grad 3–4 nach WHO, von Tag 3 bis Tag 16 nach KMT. Unter Berücksichtigung seiner Erfahrungen war für ihn die Wahl des Schmerzmedikamentes schnell getroffen. Es war das Nubain[®]. Es stellte sich jetzt nur noch die Frage: «In welcher Form möchte er es verabreicht haben?»

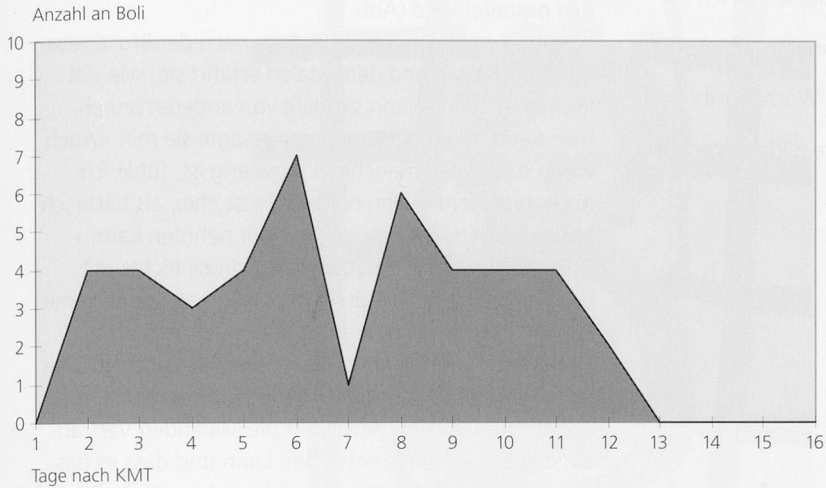
- Bolus-Gabe i.v.?
- Patientenkontrollierte Verabreichung (PCA)?
- Dauerinfusion + Bolus-Gabe?

Er entschied sich zuerst nur für die Bolus-Gabe, wechselte dann aber nach ein paar Tagen auf die Dauerinfusion + Bolus-Gabe, wobei er bestimmte, wieviel er gespritzt haben möchte. Er wusste, welche Gesamtdosis für ihn vorgesehen war und welche Nebenwirkungen dieses Medikament hat. Er hätte auch mehr haben dürfen, unter dem Wissen, dass das Nebenwirkungsprofil stärker wird. Das Ganze sah wie in Abbildung 1 und 2 aus.

Alle Beteiligten kamen geschlossen seinen Wünschen nach, ohne sie in Frage zu stellen, zu interpretieren oder sogar anzuzweifeln. So kam eine individuelle Schmerztherapie zustande, die qualitativ hochwertig und für alle ein besonderes Erlebnis war. Besonders die Auswirkung auf die Ärzte war erstaunlich, sie wurden viel sensibler auf dieses Thema und so konnten auch später andere Patienten davon profitieren.

*Kinderkrankenpfleger Hö Fa 1, Schwerpunkt Onkologie Kinderspital Zürich

Schmerztherapie während schwerer Mucositis / Stomatitis, Grad 3 bis 4 von Tag 3 bis 16



Zusammenfassung

Die Erfassung der Bedürfnisse des Patienten, die uneingeschränkte Akzeptanz seiner Erfahrungen, eine vertrauensvolle Beziehung, unser fachliches Wissen und Können und ein tolerantes interdisziplinäres Team sind die Hauptbestandteile einer guten Schmerztherapie. Diese Faktoren ermöglichen es uns, auch für die Kinder eine qualitativ hochstehende Schmerztherapie zu erstellen und ihnen ihren schweren Weg etwas zu erleichtern.

Ich hoffe, dass ich Sie dazu ermutigt habe, das eine oder andere Mal einen Vorstoss in diese Richtung zu machen.

Schmerztherapie während schwerer Mucositis / Stomatitis, Grad 3 bis 4 von Tag 3 bis 16

